

Wie hold ist diese Stille

Albert Knapp 1798-1864

unbekannt

Satz: J. Knuth

1. Wie hold ist die - se Stil - le voll tie - fer Ma - je - stät,
 wo mei - nes Got - tes Wil - le durch al - le Him - mel weht!
 2. Es ru - het mei - ne See - le hie - nie - den ein - zig gut,
 wenn ich sie dem be - feh - le, der Al - les an ihr tut;
 3. Wie soll ich ruh'n? Hie - nie - den ist kei - ne wah - re Ruh;
 drum sen - det er mir Frie - den vom ho - hen Him - mel zu,
 4. Wie kann ich ruh'n? Ein Sün - der hat in sich Ru - he nicht;
 nur von dem Heils - ver - kün - der geht aus ein Frie - dens - licht.
 5. Herz! Willst du ruh'n, so ei - le zu dei - nem Hei - land hin
 und nimm zu ew' - gen Hei - le nur dei - nen Je - sus, ihn!
 6. Stell' dich mit dei - ner Blö - ße vor sei - nen Prie - ster - blick
 und flieh' vor sei - ner Grö - ße nicht knech - tisch mehr zu - rück!
 7. Dies ist's, was ich er - wäh - le, nichts and' - res will ich tun.
 Herr, laß auf mei - ner See - le den Sab - baths - frie - den ruh'n

1. Von sei - nen Schöp - fungs - wer - - ken will er noch heu - te ruhn;
 2. wenn ich nur sein ge - den - ke, der mich von An - fang liebt
 3. ihn dort - her zu em - pfan - gen, wo - hin mein Hei - land ging,
 4. In ihm, in sei - nem Wor - - te, in sei - nem Tem - pel - haus
 5. Wirf dich vor ihm zer - bro - - chen, so stehst du mit ihm auf
 6. Er ist ein Mann der Her - - zen; sag' ihm: Hier hast du mich!
 7. und jauch - zend einst mich kom - - men zur sü - ßen Him - mels - rast,

13
 1. drum will ich, mich zu stär - ken, in ihm das Glei - che tun.
 2. und mich in ihn ver - sen - ke, der sich mir ei - gen giebt.
 3. der al - le Welt um - fan - gen, als er am Kreu - ze hing.
 4. ist Got - tes Him - mels - pfor - te; dort strö - met Fried' her - aus.
 5. und dei - ne kur - zen Wo - chen sind lau - ter Him - mels - lauf.
 6. Der Trä - ger dei - ner Schmer - zen ver - steht im Tief - sten dich.
 7. die dei - nem Volk der From - men du selbst er - run - gen hast.